



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Dipl.-Museol. (FH) Christine Braunersreuther

Graz, am 17. Dezember 2020

Abänderungsantrag

Betrifft: TOP 38: A 16 – 108615/2019/0050/A 8 – 18561/2006-97 – Kunsthaus Graz Gmbh / Sondergesellschafterzuschuss für den Ankauf einer Skulptur von Erwin Wurm in Höhe von Euro 233.000

Kauft ein*e Invenstor*in eine Skulptur, um das Grundstück damit aufzuwerten, sei das ihr/ihm unbenommen. Doch sobald öffentliche Gelder für den Ankauf von Kunst im öffentlichen Raum verwendet werden, bedarf es einem fairen und transparenten Wettbewerb mit fachkundiger Jury, die den Mehrwert von Kunstwerken hinsichtlich ihrer räumlichen und thematischen Bezüge zum Ort beurteilen kann.

Davon abgesehen haben Künstler*innen aufgrund der Corona-Pandemie erhebliche bis vollständige Einkommensverluste zu beklagen. Dass der Gemeinderat in einer angespannten Zeit wie dieser einen fünfstelligen Steuermittel-Betrag für einen nicht kuratierten Ankauf einer Skulptur beschließen soll, erscheint weder sensibel noch maximal sinnvoll.

Ich rege an, diese Mittel sehr wohl der Kunst zuzuführen, aber auf andere Weise: Ein Wettbewerb, organisiert und abgewickelt über das zuständige Institut für Kunst im öffentlichen Raum, soll mehreren Künstler*innen die Möglichkeit bieten, gestalterisch tätig zu werden. Die hierfür anfallenden Kosten inkl. des Preisgelds sollen die geplante Summe von 233.000 Euro für die Stadt Graz nicht überschreiten. Zum Zug können und sollen aber nach Möglichkeit mehrere Künstler*innen, wobei das Preisgeld in diesem Fall aufzuteilen wäre.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Abänderungsantrag

Anstelle des Ankaufs einer Skulptur von Erwin Wurm soll der Grazer Gemeinderat beschließen, die vorgesehenen Mittel von 233.000,- Euro in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunst im Öffentlichen Raum (KIÖR) für einen Wettbewerb einzusetzen. In diesem sollen Künstler*innen aufgerufen werden, themen- und raumorientierte Kunstwerke für den öffentlichen Raum am Reininghausgelände zu kreieren und umzusetzen.